I n h a l t s v e r z e i c h n i s

zur Niederschrift über die öffentliche 14./X. Ratsperiode Sitzung des Sozialausschusses der Stadt Kleve am Dienstag, dem 21.11.2017, 15.00 Uhr, im Sitzungssaal des Rathauses - Nr. 1.29

		Seite
1.	Bestellung einer Schriftführerin	3
2.	Vorstellung der Arbeit des Frauenhauses Kleve durch die Leiterin Frau Hermanns	3 - 4
3.	Controllingbericht des Fachbereiches Arbeit und Soziales für das 3. Quartal 2017 - Drucksache Nr. 741 /X. -	4
4.	Haushaltssatzung für das Jahr 2018	4
5.	Bericht des Fachbereichs Arbeit und Soziales	5
6.	Quartiersentwicklung - Bericht aus der Arbeitsgruppe	5
7.	Mitteilungen ./.	5
8.	Anfragen ./.	5

N i e d e r s c h r i f t

über die öffentliche 14./X. Ratsperiode Sitzung des Sozialausschusses der Stadt Kleve am Dienstag, dem 21.11.2017, 15.00 Uhr, im Sitzungssaal des Rathauses - Nr. 1.29

Unter dem Vorsitz der
Stadtverordneten Siebert, Susanne (Bündnis 90/ DIE GRÜNEN)
sind anwesend die Stadtverordneten:

Boskamp, Heinz	SPD
Bucksteeg, Friedhelm	CDU
Döllekes, Fredi	SPD
Gerritzen, Christa	SPD
Heyrichs, Michael	CDU
Hiob, Georg	CDU
Hütz, Klaus-Werner	B'90/DIE GRÜNEN
Kanders, Angelika	CDU
Maaßen, Manfred	CDU
Teigelkötter, Friedrich	CDU in Vertretung für Kanders, Josef
Thon, Sarah	SPD
Fuchs, Anne	OK in Vertretung für Karow, Miriam

Sachkundigen Bürger:

Duenbostell, Helga
Grundmann, Tobias
Kauter, Lukas
Loosen, Iris
Ewert, Dieter

Nicht anwesend:

Bungert, Alexander	FDP
Merges, Carina	OK
Karow, Miriam	

Von der Verwaltung sind anwesend:

Erster Beigeordneter Haas
Fachbereichsleiter Erps
Tariflich Angestellter Görtz
Gleichstellungsbeauftragte Tertile-Rübo
Stadtamtfrau Süßmaier (stellvertretende Schriftführerin)

Gäste:

Frau Andrea Hermanns
Leiterin des Frauenhauses Kleve

Ausschussvorsitzende Siebert begrüßt die Anwesenden zur 14. Sitzung des Sozialausschusses. Sie stellt fest, dass zur Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde und weder zur Niederschrift der vergangenen Sitzung, noch zur vorliegenden Tagesordnung Einwände bestehen.

Bevor mit dem TOP 1 der Tagesordnung begonnen wird, wird der Stadtverordnete Ewert durch die Ausschussvorsitzende Siebert mit folgender Verpflichtungsformel verpflichtet:

‚Ich verpflichte mich, dass ich meine Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrnehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze beachte und meine Pflichten zum Wohle der Gemeinde erfüllen werde.'

1. Bestellung einer Schriftführerin

Beschluss:
Aufgrund der Abwesenheit von Herrn Helmut Kunders wird Frau Ariane Süßmaier einstimmig zur stellvertretenden Schriftführerin bestellt.

2. Vorstellung der Arbeit des Frauenhauses Kleve durch die Leiterin Frau Hermanns

Frau Andrea Hermanns, die Leiterin des Frauenhauses Kleve, stellt anhand einer PowerPoint Präsentation, die dem Protokoll anhängt, die Institution Frauenhaus vor. Es handelt sich um eine Einrichtung des AWO Arbeiterwohlfahrt Kreisverbandes Kleve e.V.. Das Frauenhaus bietet bereits seit 1982 Frauen Schutz. Seine Adresse ist anonym. Es ist aber unter der Telefonnummer 02821/12201 (Email: awo-frauenhaus.kleve@t-online.de) rund um die Uhr erreichbar. Die nächtliche Erreichbarkeit und auch die Erreichbarkeit am Wochenende werden u.a. mit Hilfe von ehrenamtlichen Helferinnen sichergestellt. Bis auf wenige Tage im Jahr ist das Frauenhaus stets voll belegt.
Im Allgemeinen sind die existierenden Frauenhäuser regelmäßig überfüllt, so dass vielen Frauen kein Schutz gewährt werden kann. Was mit diesen Frauen dann geschieht ist nicht bekannt, auch ist die Dunkelziffer der bedürftigen, von Gewalt betroffenen Frauen hoch.
Das Frauenhaus wird durch Kameras geschützt und es existiert ein enger Kontakt zur Polizei, um den Frauen den erforderlichen Schutz bieten zu können. Die Anzahl der aufgenommenen Frauen ist zwar zurückgegangen, jedoch ist die Unterbringungsdauer angestiegen. Die Arbeit wird zusätzlich durch Sprachbarrieren erschwert, da viele ausländische Frauen in den Schutz des Frauenhauses flüchten. Die Betreuung der Frauen wird durch vier Mitarbeiterinnen gewährleistet. Mehr Personal und eine größere Einrichtung sind nicht finanzierbar, da die Finanzierung nur zu 2/3 durch das Land NRW erfolgt und der Rest durch Spendengelder und die Tagessätze sichergestellt werden muss.

Auf die Frage vom Stadtverordneten Bucksteeg nach einem Zeugnisverweigerungsrecht der Mitarbeiterinnen verweist Frau Hermann auf ihre Schweigepflicht. Eine weitere Frage beantwortet Frau Hermanns dahingehend, dass am Telefon der Erstkontakt entsteht und die Frauen dann an einem vereinbarten Treffpunkt abgeholt und dem Frauenhaus zugeführt werden.

Auf Nachfrage von Stadtverordnete Kanders, beschreibt Frau Hermanns, dass viele Frauen in ihre Beziehungen zurückkehren, dann 2-3 Wochen tatsächlich eine

Verbesserung erfolgt, aber danach die „alte“ Gewalt wieder aufbricht. So kommen viele Frauen mehrfach.

Frau Fuchs nimmt noch einmal zu dem Anteil der Ausländerinnen Stellung. Frau Hermanns beschreibt hierzu, dass der Fokus hier meist auf die ausländerrechtlichen Themen gelegt wird und die Gewaltthemen eher eine untergeordnete Rolle bei der Betreuung spielen.
Störer stehen weniger vor dem Frauenhaus, vielmehr wird hier von sozialen Medien, wie WhatsApp und Facebook Gebrauch gemacht wird.

Abschließend dankt Ausschussvorsitzende Siebert der Gastrednerin für ihren ausführlichen Vortrag.

3. Controllingbericht des Fachbereiches Arbeit und Soziales für das 3. Quartal 2017

- Drucksache Nr. 741 /X. -

Ausschussvorsitzende Siebert verweist auf die allen Anwesenden vorliegende Drucksache.

Fachbereichsleiter Erps erläutert, dass die Erträge im Produkt 0504 zurückgehen, weil das BAMF inzwischen sehr schnell die Anerkennungen der Asylbewerber vornimmt, die dann in den Rechtskreis des SGB II übertreten. Zudem ist der Anteil der geduldeten Ausländer gestiegen. Für diese übernimmt nach Feststellung der Duldung das Land nur noch für drei Monate die Kosten, danach sind diese allein von der Kommune zu tragen.

Stadtverordnete Kanders möchte wissen, um was für Kosten es sich dabei dann noch handele, worauf Fachbereichsleiter Erps erklärt, dass dies die Kosten für Unterbringung, Lebensunterhalt und Krankenhilfe seien.

Der Controllingbericht wird von den Mitgliedern des Sozialausschusses zur Kenntnis genommen.

4. Haushaltssatzung für das Jahr 2018

Mit Hilfe einer PowerPoint Präsentation, die dem Protokoll anhängt, erläutert Fachbereichsleiter Erps die Haushaltsplanung für die Produkte 0501 bis 0507 für das Jahr 2018.

Im Hinblick auf das große Defizit im Bereich der Leistungen für Asylbewerber bittet Erster Beigeordneter Haas alle anwesenden Mitglieder der verschiedenen Fraktionen noch einmal eindringlich, um einen Ausgleich der kommunalen Aufwendungen für Flüchtlinge zu werben, die durch das Land nicht gedeckt werden und den Haushalt der Stadt Kleve empfindlich belasten, auf die aber seitens der Kommune keinerlei Einfluss möglich sei.

Fachbereichsleiter Erps erläutert, dass der Mietvertrag für die Gemeinschaftsunterkunft in der Stadionstraße 68 gekündigt wurde. Räumlichkeiten zur Unterbringung seien in den verbleibenden Ge-meinschaftsunterkünften „Alte Post“ und Braustraße ausreichend vorhanden. Es werde dabei selbstverständlich auf eine Unterbringung geachtet, die eine größtmögliche Verträglichkeit der Wohnsituation für die Flüchtlinge gewährleiste und die Bevölkerung nicht belaste. Die Unterkunft in Keeken wird weiterhin als Reserve beibehalten.

5. Bericht des Fachbereichs Arbeit und Soziales

Fachbereichsleiter Erps stellt den Anwesenden im Rahmen einer PowerPoint Präsentation, welche der Niederschrift angehängt ist, den Bericht des Fachbereichs vor. Eine anschließende Diskussion betrifft seine Darstellungen unter Punkt 2, dem zum Teil sehr unfairen Verhalten und verbalen Verfehlungen von Leistungsempfängern gegenüber den Mitarbeitenden. Auf die Fragen hierzu erläutert Fachbereichsleiter Erps, dass man durch Rhetorikschulungen, durch Deeskalationskurse und interne Sicherheitsmaßnahmen bemüht sei, die Mitarbeitenden zum Einen zu schützen und ihnen zum Anderen Werkzeuge an die Hand zu geben, mit den Aggressionen der Leistungsempfänger bzw. Antragsteller umzugehen. Man wehre sich auch durch Hausverbote und Strafanzeigen. Dennoch werde selbstverständlich jeder Leistungsempfänger trotz etwaigen Fehlverhaltens korrekt und höflich weiterbedient und Hilfestellungen gewährt.

Zum Abschluss dieses Tagesordnungspunktes dankt Ausschussvorsitzende Siebert allen Beteiligten für die bisher geleistete Arbeit und bittet Fachbereichsleiter Erps diesen Dank an die Mitarbeitenden weiter zu geben.

6. Quartiersentwicklung

- Bericht aus der Arbeitsgruppe

Ausschussvorsitzende Siebert berichtet, dass geplant sei, in einer gesonderten Sitzung des Sozialausschusses, ggf. Mitte Februar 2018, Ergebnisse aus den Experteninterviews vorzustellen.

Fachbereichsleiter Erps ergänzt, dass aktuell hierzu eine Presseerklärung erfolgt ist. In Zusammenarbeit mit der Hochschule Rhein-Waal werden zeitnah Interviews geführt. Bewohner im Quartier werden aufgerufen, sich an der Quartiersentwicklung zu beteiligen und bei Interesse an die Hochschule bei Frau Balan zu wenden. Eine Praktikantin aus der Hochschule werde im Fachbereich 50 die verschiedenen Datengrundlagen auswerten.

7. Mitteilungen

./.

8. Anfragen

./.

Abschließend bedankt sich Ausschussvorsitzende Siebers bei den Anwesenden für ihr Kommen, bei der Verwaltung für die Vorträge und wünscht allen trotz der noch nicht angebrochenen Adventszeit eine frohe Weihnachtszeit.

Ende der Sitzung: 17.00 Uhr

(Siebert)
Vorsitzende

(Süßmaier)
Schriftführerin